

## **Lebt wie durchtriebene Verwalter**

„Setzt euer ungerechtes Geld ein wie durchtriebene Verwalter.  
Macht euch damit Freunde. Helft Menschen, die eure Hilfe brauchen und  
wenn euch das Geld nichts mehr nützt, gibt Gott euch einen Platz im  
Himmel.“

Jesus Christus in Lukas 16,9

Da, wo steile Felsen aus dem türkisgrünen Meer aufsteigen und die Sonne  
Tag und Nacht scheint,  
da, wo der Seeadler über dich hinweg fliegt,  
da, wo auch im Sommer eisige Winde wehen können,  
da sind die Lofoten im von Norden Norwegen.

Vor hundertfünfzig Jahren haben die Menschen hier die Fischbestände so  
sehr geplündert, dass sie sich bis heute noch nicht erholen konnten.

Munter mitgemischt hat auch ein Ehepaar, dass mit fast nichts am Leib  
nach Stamsund kam.

Carl Magnus **Johansen** arbeitete zuerst als Schuhmacher,  
dann betrieb er einen Laden, in dem er Waren aus Konkursen verkaufte  
und 1876 erhielt er einen Handelsbrief für den Fischereihandel und den  
Häuserkauf.

Zudem strickte seine pfiffige Frau Ida Marie Isachsen äusserst robuste  
Handschuhe.

Das Geniale an diesen Handschuhen waren die zwei Daumen.

Je einer auf der rechten Seite und einen auf der linken Seite.

So konnten die Fischer, wenn die eine Innenfläche nass geworden war,  
den Handschuh einfach wenden.

Innert kürzester Zeit waren die beiden sie das ungekrönte Königspaar der  
Region.

Zu ihrem Besitz zählten sie bald die grosse Fischfabrik, den Dorfladen und  
etliche andere Kleinbetriebe.

1892 übernahm dann ihr Sohn, Julius Marenicus Heiberg **Johansen** die Firmen seiner Eltern.

Obwohl sich die Lofoten weit über dem Polarkreis befinden, erreichte auch sie die Weltwirtschaftskrise.

Julius **Johansen** musste zusehen, wie jeden Tag mehr arbeitslose Männer, betrunkene herumhingen.

„Jetzt muss etwas geschehen“, sagte der Mann zu sich selber.

„Wenn wir schon in der Gefahr stehen alles zu verlieren, dann investiere ich mein privates Vermögen wenigstens in etwas, das sich langfristig für viele als wertvoll erweisen könnte.“

Entschlossen schritt er auf den Marktplatz und rief: „Hört ihr Männer!

Wir wollen gemeinsam eine starke Hafenmauer bauen.

Jeder, der in die Berge geht, dort Steinblöcke aus dem Fels haut und hier an der Mauer mitbaut, erhält von mir auch jeden Tag seinen Lohn.“

Die Männer warfen ihre Flaschen fort und machten sich auf den Weg in die Berge.

Der Platz rund um den Hafen verwandelte sich in einen Ameisenhaufen.

Anstatt Schnaps floss jetzt Schweiss.

Mitten in dem emsigen Treiben kam ein Geschäftsfreund des Mannes zu Besuch und fragte ihn: „Warum baust du die Mauer nicht mit Maschinen? Das wäre doch Erstens, viel schneller und Zweitens auch noch billiger.“ „Da hast du Recht“, antwortete ihm Julius. „Aber ich will möglichst vielen Arbeit und Geld geben, damit sie sinnvoll beschäftigt sind und jeden Abend Brot für ihre Familien kaufen können.“

An dieser schlichten Hafenummauer legen heute noch jeden Tag die weltberühmten Schiffe der Hurtigruten an.

Das Ehepaar Carl und Ida Johansen wurde nie zum König oder zur Königin gekrönt. Einzig ihr Sohn Julius erhielt den Spitznamen: Der Zar. Aber die Bewohner von Stamsund haben dieser Dynastie bis heute einen Platz in ihren Herzen gegeben.

2004

© Bild: Sandra Hofmann

© Text: Adrian Hofmann